

Offener Brief an Stadtrat Eber und Vorstandsdirektor Perz,

seit 95 Jahren – abgesehen von Krieg oder Pandemien öffnet das Margaretenbad am 1. Mai und wir Stammgäste sind bitter enttäuscht, dass wir gerade den 95. Geburtstag erst am 18. Mai im Bad verbringen können.

Die Statistiken belegen, dass gerade in den Randzeiten das Margaretenbad am meisten besucht wird. Insgesamt, auf alle Bäder verteilt, kommen im Mai nur 0,8% aller Badegäste, aber im Einzelnen gesehen, übertreffen im Mai die Besuchszahlen des Margaretenbads alle anderen Bäder, sogar die Auster im Freibereich – und das bei geringem Personal- und Betriebsaufwand. Auch hat das Margaretenbad keine wesentlichen Attraktionen (außer der gewachsenen Community), aber die gleichen Preise wie die anderen Bäder, also scheint uns ein früherer Saisonstart vielfach gerechtfertigt.

Eine mehr als 10%ige Preissteigerung bei den Eintrittspreisen mag der Inflation entsprechen, trifft aber durch die verkürzte Saison noch stärker. Damit sind die Grazer Bäder wieder die teuersten von ganz Österreich! So hat zum Beispiel Salzburg bereits am Freitag, den 28. April geöffnet mit äußerst moderaten Preisen und interessanten Preismodellen wie Partnerkarte oder 10er Block.

Salzburger Bäder:

Einzeleintritt €5/Saisonkarte €85, ermäßigt €3 bzw. 57€, Familiensaisonkarte 97€

Graz:

Einzeleintritt €7,90/Saisonkarte €173,80, ermäßigt €5,60 bzw. 121,60€, Familiensaisonkarte 233,50€

Auch der Vergleich mit anderen Landeshauptstädten bestätigt das Bild. Die Holding Freizeit spricht von 30% Mehrkosten im heurigen Jahr: das Personal vor Ort hat Gastroverträge, damit die Arbeitszeiten am Wochenende und Abend nicht zusätzlich abgegolten werden müssen – da werden sicher keine 30% schlagend.

Die Energieunternehmen gehen mit Juni um 20% zurück, hat das dann auch Auswirkungen auf die Preise? Etliche Bäder (z.B. Weihermühle, Schwarzl) halten bewusst die Preise vom Vorjahr, damit Menschen, die sich keinen Urlaub leisten können, zumindest daheim ein Bade- bzw. Freizeiterlebnis haben können.

Ein Glück für uns, dass heuer das Wetter Anfang Mai so wenig badetauglich ist, aber wir kennen die mangelnde Flexibilität der Holding Freizeit, ungeachtet der Temperaturen wird geschlossen bzw. der Betrieb durchgezogen (hier auch ein Vergleich Salzburg, die bei Schönwetter die Öffnungszeit verlängern), auch in manchem Herbst mit badetauglichen Temperaturen standen wir schon vor verschlossenen Türen.

Daher unser Appell an Politik und Holding:

Bitte um mehr Flexibilität im Angebot und Umgang mit uns Bürger:innen – Freibäder sind ein Teil der städtischen Infrastruktur und können nicht immer nur betriebswirtschaftlich bzw. willkürlich argumentiert werden.

Graz, am 1. Mai 2023